

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1900

39 (18.2.1900) 1. Blatt

Ercheit täglich, mit Ausnahme
Sonn- und Feiertags und kostet
in Karlsruhe in's Haus gebracht
vierteljährlich 2 M. 60 Pfg.
(monatlich 55 Pfg., wenn in
der Expedition oder in den Agen-
turen abgeholt), durch die Post
bezogen vierteljährlich 3 M.
25 Pfg., mit Bestellgeld 3 M. 65 Pfg.
Bestellungen werden jederzeit
entgegengenommen.

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:

Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Telephon-Anschluß-Nr. 535.

Anzeigen: Die sechsseitige Peti-
tion oder deren Raum 12 Pfg.,
Reklamen 25 Pfg. Bei öfterer
Wiederholung entsprechender Rabatt.
Inserate nehmen außer der Expe-
dition alle Annoncen-Bureau an.

Redaktion und Expedition:
Königsplatz Nr. 42 in Karlsruhe.

Nr. 39. 1. Blatt.

Sonntag, den 18. Februar

1900.

Nähere Mittheilungen

über die deutsche Jubiläums-Wallfahrt nach Rom 1900.

1. Die in diesem Frühjahr stattfindende deutsche
Jubiläums-Wallfahrt nach Rom wird im Ganzen
14-16 Tage in Anspruch nehmen.
An derselben können sowohl katholische Männer wie
katholische Frauen und Jungfrauen sich betheiligen.
Die Teilnehmer haben sich durch pfarramtliches
Zeugniß bezeugen zu lassen, daß sie treue Mitglieder
der hl. katholischen Kirche sind. Das Zeugniß ist der
Anmeldung beizulegen. — Kränktliche Personen sollen
die Reise nicht mitmachen, weil solche den Strapazen
eines Pilgerzuges nicht gewachsen sind.

Es können aber auch solche, welche die Reise nach Rom
für sich allein oder in kleineren Gruppen machen wollen,
bistrom dem Pilgerzug sich anschließen, an den Wall-
fahrten, der Audienz u. theilnehmen, wenn sie im Besitz
einer Pilgerkarte sind. (Theilweise Betheiligung.)

2. Frühzeitige Anmeldung bei dem Pilgerführer,
Herrn Geistlicher Rath Dr. Berthmann in Freiburg im
Breisgau, ist dringend erwünscht. Man verlange also
baldigst ein Anmelde-Formular für vollständige oder
theilweise Betheiligung. Für vollständige Betheiligung
beträgt der mit der Anmeldung einzuliefernde Betrag
30 Mark, für theilweise Betheiligung nur 24 Mark.
Diese Beträge fließen in die Pilgerkasse, aus welcher
die Porto- und Druckkosten, die sehr erheblichen Aus-
gaben für Omnibusfahrten in Rom bei Führung zu den
Heiligthümern und Sebenswürdigkeiten und die Miethe
für das Verkömmernslokal bestritten werden. Ein
etwasger Ueberfluß fließt dem Petersfiskus zu.

3. Das Pilgerbüchlein, enthaltend Besichtigungen, Winke
und Rathschläge für die Teilnehmer an dem deutschen
Pilgerzug nach Rom, wird im Monat März erscheinen
und dann jedermann, der es wünscht gegen Einzahlung
von 55 Pfg. in Briefmarken franco von der Central-
kasse zugeschickt werden. Die Pilger, welche bereits
den Beitrag zur Pilger-Kasse bezahlt haben, erhalten
das Pilgerbüchlein unentgeltlich.

4. Der Tag der Abreise und der genaue Reiseplan
wird später bekannt gemacht werden. Für jetzt sei bloß
hervorgehoben, daß der Zug voraussichtlich Montag den
30. April, von Freiburg abgehen und in den ersten
Tagen des Monats Mai in Rom eintreffen wird. In
Rom werden die Pilger eine Audienz beim Heiligen
Vater haben. Der Aufenthalt in Rom ist auf 8 bis
10 Tage zu veranschlagen.

5. Auf der Hinreise ist der Zug ein geschlossener;
die Rückreise dagegen ist nicht geschlossener. Es ist
jedoch Gelegenheit, auch diese unter Führung zu machen.
Nachquartier und Verpflegung unterwegs auf der
Hinreise besorgt die Pilgerführung, ebenso die Quartiere
in Rom. Es ist daher nöthig, daß alle Pilger sich
einen Tag vor der Abreise in Freiburg im Pilger-
Bureau (Katholisches Institut, Eisenbahnstraße Nr. 45,
in der Nähe des Bahnhofes) einfinden. Dasselbst werden
die italienischen Ausreisepässe, Verpflegungsarten bis
Rom und Quartierbillette für Rom ausgegeben; auch
Retourbillette Freiburg-Ghiffio für solche, die nicht schon
ein Ausreisepasse oder Retourbillit aus der Heimath
bis Ghiffio mitgebracht haben.

Auch wird dabeifst Gelegenheit geboten, sein Geld
in italienisches umzuwechseln.
6. Wer nicht in der Nähe von Freiburg wohnt, thut
am besten, sich in der Heimath ein Ausreisepasse bis
Ghiffio (und Rückweg) oder wo die erforderliche
Hometerzahl nicht erreicht wird, ein Retourbillit bis
Ghiffio (Grenzstation der Gotthardbahn nach Italien)

zu verschaffen, aber über Freiburg lautend, da alle
Pilger, wie schon gesagt, sich hier einfinden müssen.

Solche Retour-Billette erlangen durch besondere Ab-
stimmung in Ghiffio (die vom Pilgerführer besorgt
wird) ein Gültigkeits-Dauer von 60 Tagen. Ob und
welche Ermäßigung die deutschen und schweizerischen
Bahnen den Pilgern noch gewähren, wird später
bekannt gemacht.

7. Die sämmtlichen Kosten der Reise ab Freiburg
nach Rom und zurück stellen sich (mit allen Auslagen
für Pilgerführung nach und in Rom, für Kost und
Wohnung bei einem ständigen Aufenthalt in Rom, incl.
der 30 Mark (respektive 24 Mark) für die Pilgerkasse)
für 1. Klasse ca. 350 Mark, 2. Klasse auf ca. 270 Mark.
Dazu kommt noch die Reise aus der Heimath nach
Freiburg und zurück.

Da mit Schnell-Zügen gereist wird, kommen Billette
3. Klasse nicht in Betracht, wenn nicht mindestens
450 Personen zusammenkommen, so daß ein Sonder-
zug genommen werden kann.

Kommt ein Sonderzug zu Stande, was die Pilger-
führung erhofft, so werden obige Kosten sich noch etwas
ermäßigen. In diesem Falle betragen die Kosten für
3. Klasse nur ca. 200 Mark. Dazu die Reise aus der
Heimath bis Freiburg und zurück.

8. Sehr zu empfehlen ist, daß sich die Pilger schon
vor ihrer Abreise mit den Heiligthümern und Sehens-
würdigkeiten in Rom etwas bekannt machen, weil sie
dann bei der Besichtigung und Erklärung doppelt
Genuss haben. Ganz besonders geeignet hierfür ist das
neue in 4. Auflage erschienene Buch von Wgr. de Waal,
„Der Rompilger“ (Freiburg Verber), geb. 4.60 Mark,
welches in jeder Buchhandlung zu haben ist. Sehr
interessant und erbaulich ist auch das große Werk von
Pater F. u. N. „Roma“ (Ginsel, Benziger), Preis
geb. 12 M. Kürzer ist Wörfl, Romführer, kleines Reise-
buch für Rompilger, Preis 1. M.

9. Wohnungen in Rom.

Für die Teilnehmer mit vollständiger Betheiligung
besorgt die Centralstelle in Freiburg durch Vermittelung
des deutschen Komitees in Rom die Bestelung von
Wohnungen, wenn die Pilger in der Anmeldung ein
beabsichtigtes Ansinnen stellen.
Die auf diese Weise vermittelten Wohnungen zerfallen
in zwei Hauptkategorien.

A. Wohnungen in den deutschen Hospizen oder in
einem Hotel mit Verpflegung.

B. Frei-quartier im Hospiz St. Marta mit billiger
Verpflegung.

ad A. Die deutschen Hospize Campo Santo und
Anima nehmen nur Männer auf; das Kloster der Kreuz-
schwestern Männer und Frauen, alle drei jedoch nur in
beschränkter Zahl. Geistliche haben in den Hospizen den
Vorzug. Der Preis für Wohnung einschließlich Kost
beträgt hier pro Tag ca. 8 Lire.

In den Hotels sind die Preise für Wohnung ein-
schließlich Verpflegung und Bedienung 10-15 Lire per
Tag. Es empfiehlt sich, sofort eine feste Vereinbarung
mit den Wirthen zu treffen.

ad B. Die Räume des Hospizes St. Marta am
Basilian sind von St. Heiliger wegen bemiteltem Pilgern
zur unentgeltlichen Verpflegung zur Verfügung gestellt.

Das Hospiz steht unter der trefflichen Fürsorge der
Schwestern vom hl. Vincenz. Für die Verpflegung und
Verpflegung sind täglich ca. 5 Lire zu zahlen.
Das Komitee in Rom wird bezüglich der Quartiere
an A möglichst Sorge tragen, daß Geistliche in Campo
Santo, in der Anima und bei den Kreuzschwestern, und
Damen bei den Kreuzschwestern einquartiert werden.
Da aber, wie schon erwähnt, die Zahl der aufzunehmenden
Fremden in diesen Häusern eine sehr beschränkte ist,
muß es dem Komitee offen gehalten bleiben, auch Quartiere

in Hotels zu belegen oder auch, soweit die Räume
reichen, in St. Marta, wenn dies bei der Anmeldung
in zweiter Linie als erwünscht bezeichnet wurde.

10. Winke und Rathschläge für die Reise.

a) Der in Italien oft plötzlich eintretende Tempera-
turwechsel erfordert besondere Vorsichtsmassregeln in der
Kleidung. Morgens und Abends ist beim Ausgehen
stets ein leichter Ueberrock mitzunehmen und hat man
besonders dann sich bedecken zu bedienen, wenn man
erhöht eine Kirche betritt. Kommt man geschwitzt nach
Hause, so empfiehlt sich dringend, die Leibwäsche zu
wechseln. Leichtes wollenes oder Flanellhemden schliessen
besser vor Erkältung.

b) Mäßigkeit im Genuss geistiger Getränke ist vor
Allem zu empfehlen. Den Wein nehme man mit etwas
Wasser gemischt und trinke kein Bier in Italien. Auch
Vorsicht im Wassertrinken!

c) Es wird dringend empfohlen, das Gepäck auf das
Nothwendigste zu beschränken. Gepäckbindungen nach
Rom betragen 3 bis 4 Wochen Zeit. Passagiergut ist
sehr theuer. Nach dem italienischen Bahn-Reglement
darf der Handkoffer nur 50 Ctm. lang, 30 Ctm. breit
und 25 Ctm. hoch sein, und die Bahndiener sollen
streng auf Erfüllung dieser Vorschriften sehen, in zweifel-
haften Fällen den Handkoffer messen.

d) Es empfiehlt sich unter allen Umständen, sich mit
einer Postkarte zu versehen.

e) Die Kleidung bei der Audienz ist für die geistlichen
Herren der Laie, für die weltlichen das standesgemäße
Kleid. (Sonntagsanzug, bezw. landesübliche Tracht.)
Für die Frauen schwarzes Kleid und schwarze Schleier
oder Landestracht. Alle erscheinen ohne Hut und ohne
Handschuhe. Die Schleier kaufen die Frauen am besten
in Rom.

f) Briefe bedürfen zum Celebriren der Litteratur
compendiarie, die selbst bei kurzem Aufenthalt auf
dem Vikariat vordrücken werden müssen. Dem Melbierer
zahlt man 4 Soldi = 20 Centimes, dem Mäher nichts.

g) An der Grenze findet strenge Gepäckrevision statt.
Tabak und Cigaretten unterliegen strenger Steuer. Aber
auch selbst größere Quantitäten von Mundvorrath, ge-
räucherter Fleisch u. s. w. werden als zollpflichtig
behandelt. Es empfiehlt sich, erst jenseits der Gre-
ze Mundvorrath zu anzulassen.

h) Als Reise-eld wechle man sich italienisches Papier-
geld, aber nur Noten der Banca Nazionale ein. Die
italienischen Lire sind gleich einem Franc und theilen
sich wie dieser in 100 Centesimi; 5 Centesimi nennt
man „einen Soldo“. Es ist durchaus rathsam, größere
Summen Geldes in einem Lederbüchlein auf dem Leibe
zu tragen — der Taschengeld wegen.

i) Behufs weiterer Auskunft wolle man sich an den
unternannten Pilgerführer, Herrn Geistlichen Rath
Dr. Berthmann in Freiburg im Breisgau, wenden.

Freiburg im Breisgau, im Februar 1900.

Die Centralstelle

für die deutsche Pilgerwallfahrt nach Rom.
Dr. L. Werthmann, Geistl. Rath.

Deutschland.

Berlin, 16. Februar.

Der Militär-Etat wurde am Donner-
stag von der Budget-Kommission des Reichstages weiter
behandelt. Mit großer Mehrheit wurde ein Antrag des
konservativen Abgeordneten Graf Stolberg angenommen,
den Herrn Reichstanzler zu ersuchen, in Erwägung zu
ziehen, ob sich nicht im Interesse der Erhaltung der Auf-
sicht von Reiterpferden eine Erhöhung des Re-
montepreises empfiehlt. Abg. Gröber (Centrum)

äußerte den Wunsch nach einer Statistik der Strafrechts-
pflege beim Militär. General von Vieda in erwiderte,
die gewünschte Statistik sei bereits fertig gestellt und
unterlege zur Zeit der Beschlußfassung des Bundes-
rathes. Schließlich wurde das gesammte Ordinarium des
preussischen, sächsischen und württembergischen Staats
verändert nach den Ansätzen der Regierung bewilligt.
Beim württembergischen Etat äußerte Abg. Gröber
den Wunsch, die Soldaten in den Kasernen durch strenge
Bisitationen vor unsittlichen Lesehoffe zu bewahren und
die Zeit des Hauptgottesdienstes am Sonntag dienstfrei
zu erhalten. Der württembergische Kriegsminister Schott
von Schottenstein sagte volle Berücksichtigung zu.

Die widerstandsfähige Natur Dr. Lieber's hat
auch den getrigen heftigen Anfall glücklich überstanden.
Nachdem gestern zu vorgezogene Abendstunde eine Besie-
rung eingetreten, hatte der Kranke eine sehr gute, gänzlich
fieberfreie Nacht, nahm heute Morgen mit gutem Appetit
das Frühstück ein und befindet sich in guter geistlicher
Stimmung.

Die Referate über die Flottengesetz-Novelle
sind noch nicht an bestimmte Abgeordnete übertragen
worden. Der Vorsitzende der Budgetkommission hat nur
den Abg. Müller (Zulda) ersucht, sich wegen der Strank-
heit des Abg. Lieber bereit zu halten, über den Marine-
etat für 1900 zu referiren.

Im Reichspostamt findet am Montag eine
Konferenz statt betreffend Fragen der Personalreform.
Mehrere Oberpostdirektoren nehmen daran theil.

Die Verkehrsbeschränkungen auf den
sächsischen Staatsbahnen in Folge der Kohlennoth
betreffen 370 Züge auf allen Linien.

Die Ratifikationsurkunden des Samoa-
abkommens wurden den hiesigen Vertretern der
amerikanischen und englischen Regierung ausgetauscht.

Der Rektor, der Prorektor und eine Deputation
des Senates der technischen Hochschule in Charlotten-
burg überreichen am nächsten Sonntag in Kiel dem
Prinzen Heinrich das Diplom des ersten Doktor-
Ingenieurs.

Ausführung der Novelle zur Gewerbe-
ordnung von 1897. Nach Artikel 9 dieser Novelle
wird der Zeitpunkt an dem der größere Theil der No-
velle in Kraft tritt, kaiserlicher Verordnung vorbehalten.
Dem Bundesrathe ist nunmehr der Entwurf einer kaiser-
lichen Verordnung zugegangen, wonach die Bestimmungen
über die Bildung der Handwerkskammern mit den
1. April d. J. in Kraft treten. Die Bestimmungen über
die Befähigung zur Ausbildung von Lehrlingen
und die Bildung von Ausschüssen für Gesellenprü-
fungen sollen erst am 1. Januar 1901, die Bestim-
mungen über die Ertheilung des Meistertitels am
1. Oktober desselben Jahres in Kraft treten.

Darmstadt, 16. Febr. In der heute im Landtag
fortgesetzten Generaldebatte über die Verlängerung des
Finanzgesetzes kritisiert der Centrumsabgeordnete Dr.
Schmitt-Waiz in äußerst scharfer Weise die Geschäfts-
leitung des Staatsministeriums, besonders des Minister-
präsidenten Mothe, dem er Mangel an seg-
licher Energie und Entschlossenheit vorwirft.
Seine lässige Handlungsweise in den berühmten kritischen
„Fällen“ habe verstanden, daß das Vertrauen des
heißigen Volkes sehr erschüttert sei. Nur
durch thätiges und entschlossenes Vorgehen und kräf-
tiges Niederdrücken aller auf ihn einwirkender reaktio-
närer Bestrebungen sei er in der Lage, sein Remon-
nier wieder herzustellen, wozu gerade bei dem bevorstehenden
Wahlreformgesetz die Gelegenheit sei. Er habe ihm jetzt
den Weg gezeigt.

München, 15. Febr. Im katholischen Männerverein
St. Empten sprach sich Reichstags- und Landtagsabgeord-
neter Jäger über eine etwaige Reichsflottensteuer
aus. In Centrumskreisen neige man der Meinung zu,

Im Banne der Schuld.

Eine Erzählung aus den Märchen. Von E. Waring Goult.
(Wiederholt verändert.)

(Fortsetzung.)

Droonlands hatte scharf getrunken, und dieser Um-
stand diegeerte noch keine Erbitterung und Nachsicht und
ließ dieselbe noch glühender anfordern, aber trotz alledem
war er im Stande, sicher und gerade zu reiten und auf-
recht im fest in seinem Sattel zu sitzen, während das
Thier die Querschnitten auf dem Damme wege über-
sprang. Er trug, wie bereits erwähnt, zwei Laternen,
an jedem Steigbügel eine befestigt. Dieselben beleuchteten
den Weg, waren volle Helligkeit auf jedes Hinderniß im
Wege und ließen ihren Schimmer auf das Wasser des
Kanals fallen. Im Dunkel — und des Nachts war
es jenseits stockdunkel, wenn Wolken den Himmel be-
decken und das Licht der Sterne verhallen — im
Dunkeln war es lebensgefährlich, ohne Laternen auf dem
Kanaldamme zu reiten. Leicht konnte das Pferd eine
der Querschnitten übersehen und gegen dieselbe an-
prallen. Es konnte aus dem Seitenrande zu nahe
kommen, den Abhang hinuntergleiten, mit seinem Reiter
stürzen, auf der einen Seite in den Fluß, auf der anderen
in die Fahrtrinne. Auf der einen Seite konnte der Reiter
ertrinken, auf der anderen sich den Hals brechen. Aber
selbst wenn das Pferd im Dunkel sicher seinen Weg
gefunden hätte, war doch kaum anzunehmen, daß die
Augen des Reiters das Dunkel zu durchdringen ver-
möchten, so daß daher zu befürchten stand, es würde ihn
entweder der Sprung des Pferdes über eine Schwelle
oder ein Stolpern desselben auf einer schlüpfrigen Stelle
des glatten Thonbodens unvorbereitet finden und aus
dem Sattel schleudern. Wenn jedoch der Reiter in
solchem Falle der Gefahr oben auf dem Dammege da-
durch zu entgehen suchte, daß er unten in der Fahrtrinne
ritt, so war er dort auch nicht sicher. Denn dort mitten
auf der noch einmal so dunkel in dem tiefen Schatten
des auf der einen Seite sich erhebenden hohen Kanal-

walles, während auf der anderen Seite der breite und
tiefe, von Wintern überwundene und verborgene Graben
entlang lief. Leicht konnte ein Pferd in diesen Graben
gerathen, und war es erst einmal darin, so vermochte
nur die angestrengteste, menschliche Mühe mehrerer Per-
sonen, es wieder herauszubringen. Denn der Grund
dieser Gräben ist weicher Morast und die Seitenwände
schwammiger Torf. Nicht eine einzige feste Stelle ver-
mag das Pferd zu finden, worauf es sich mit seinen
Füßen und Hufen zu stützen vermöchte, um sich aus dem
Wasser und dem Schlamm herauszubeben. In Folge
dieser verfallenen der Marschbauern nie, wenn sie zu
später Stunde in den langen, dunkeln Winternächten vom
Markt oder Jahrmart nach Hause zurückkehrten, sich mit
den unentbehrlichen Laternen zu versehen.

Brickwillow hieß Hof und Gut von Master Droon-
lands. Als Großvater hatte nur eine Hütte auf
Pfählen, mit Wänden von Schilfrohr geflochten, und
wenigen Morgen Land, die im März aus dem Wasser
aufstiegen, dann im Juli auf einige Zeit wieder über-
fluthet wurden und nach Ablauf der Regenzeit von
Neuem erschienen. In dieses Sumpfland pflegte er
Weidenschnitzlinge einzulassen, die dann bald zu kräftigen
Sträuchern auswuchsen. Auf der Plattform über dem
gurgelnden Wasser hatte der Großvater seine Nege aus-
gebeißert und seine Vogelstimme gepust, während die Groß-
mutter Weidenschnitz flüchtete. Jetzt war Alles trocken-
gelegt und ein stilles Haus stand dort, wo sich einst
die amphibienhafte Pfahlbauwobnstätte befand, und der
tiefschlechte Pfing förderte immer wieder von Neuem
die taufenerliche Scherbenreste und Abfall zu Tage,
welche ein Geschlecht nach dem anderen aus der Hütte
in's Wasser geworfen hatte, immer erwartend, daß
irgend ein menschliches Auge dieselben jemals wieder
erblicken würde.

Die Hütte war zurückgedrängt worden, trodenes Land
war erschienen, und die Arche hatte ihren festen Auf-
punkt auf der Stelle gefunden, welche früher der am
wenigsten tief überfluthete Theil des Land- oder Wasser-

striches gewesen war, an welchem der großväterliche
Sumpfbauer Droonlands' mehr oder weniger zweifel-
hafte Besitzrechte gelbt hatte — Besitzrechte, welche jedoch,
so zweifelhaft und ungewiß sie auch sein mochten,
doch nie von irgend Jemand in Frage oder Zweifel ge-
stellt worden waren. Mit etwas im Laufe der Zeit er-
worbenen Geld und einer größeren, von der Bank in Gh
geborgenen Summe hatte dann der Vater Droonlands'
sein Herrschaftsgebiet ausgedehnt, seine Ansprüche genau
formulirt und seine Rechte unanfechtbar festgesetzt.

Und jetzt ritt der Entel, M Droonlands, nach Hause
in bestiger Fiebergluth verwundeten Stolzes und mit
einem durch reichliche Mengen Braantwein etwas un-
nebelten Gehirn. Da zog er scharf die Bügel an — er
dachte, er hätte einen Auf gebürt. Der Auf wurde mehr-
mals wiederholt, als er still hielt und lauschte: Von wo
dieses kam, darüber vermochte er sich nicht klar zu
werden, mit der einen Ausnahme, daß derselbe nicht vor,
sondern hinter ihm erklang. Ueber die Märchen hin
bringt jeder Laut ganz ebenso wie über eine Wasser-
fläche in weiteste Entfernungen. Ohne durch irgend
welchen Widerstand gebrochen zu werden, klangen sich
die Schallwellen mit wenig vermindert Stärke fort,
und es ist deshalb schwer, die Entfernung eines Ge-
räusches zu beurtheilen. Droonlands wandte sein Pferd
und blickte forschend nach der Richtung von Gh hin,
von woher der Auf kam, soweit er es zu beurtheilen
vermochte.

Nun sah er ein Licht langsam auf sich zukommen.
Wurde es getragen oder hing es an einem Steigbügel?
Er konnte es nicht sagen. War es etwa der Laternen-
träger, der ihn rief? Und falls das, aus welchem
Grunde that er es? Der Auf wurde wiederholt.

Doch nein — das war ja zweifellos eine weibliche
Stimme. Wenn dieser Hülferuf nicht ihm galt, für wen
konnte er denn bestimmt sein?

Soweit er wahrte, war Niemand sonst zu dieser späten
Stunde auf dem Kanaldamme. Er erinnerte sich nicht,
an irgend Jemand vorbeigeritten zu sein.

Allerdings war er an dem Gausirewagen vorbeig-
kommen, aber er hatte denselben nicht gesehen. Der
Wagen befand sich unten in der Fahrtrinne, und der Weg
oben auf dem Kanaldamme lag zwölf bis vierzehn Fuß
höher. Sodann verbreiteten die Laternen an seinen Steig-
bügeln nur dicht um ihn einen hellen Lichtkreis, und
wenn sie auch alle Gegenstände, welche in den Durch-
messer dieses Kreises fielen, hell beleuchteten, ließen sie
doch alles außerhalb dieses Kreises dunkel erscheinen, so daß man auch nicht das
Geringste davon zu unterscheiden oder wahrzunehmen
vermochte.

Außerdem war Droonlands' die ganze Zeit über mit
seinen eigenen Gedanken beschäftigt und nicht in der
Stimmung gewesen, auf irgend Etwas zu achten, was
ihn nicht weiter interessirte. Zita hatte ihn nicht ange-
rufen, als er an ihr vorbeikam, und er war weiter ge-
ritten, ohne auch nur die geringste Ahnung davon zu
haben, daß Reifende in derselben Richtung wie er unten
in der tiefer gelegenen Fahrtrinne sich abquälten. Er
hatte nicht erwartet, dort einen Wagen zu sehen und
deshalb auch nicht nach einem solchen Ausschau gehalten.

Das Licht, welches er auf dem Kanaldamme erblickte,
näherete sich ihm jetzt, es befand sich nicht weit vom
Fußboden entfernt. Es konnte ebenso gut von einem
Fußgänger in der Hand getragen werden, wie von dem
Steigbügel eines Reiters herunterhängen. Es war jedoch
höchst unwahrscheinlich, daß ein Reiter sich mit einer
einzigsten Laterne auf diesen gefährlichen Weg waagen
würde.

Droonlands ritt diesem sich nähernden Licht nicht ent-
gegen, sondern blieb unbeweglich wartend auf der Stelle,
wo er sich befand, mit seiner rechten Hand dabei den
Dreißbügel so haltend, daß das untere Ende der Stange
auf seinem Schenkel ruhte, in einer ganz ähnlichen Hal-
tung, wie ein Feldmarschall mit seinem Marschallstab
auf Gemälden dargestellt zu werden pflegt.

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 18. Februar 1900.
Ratholische Stadtpfarrei St. Stefan.
6 Uhr Frühmesse.
7 1/2 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr Mittgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Werberich.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Predigt und Amt.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
2 1/2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
3 Uhr Herz Jesu - Wunderschafensandacht.

St. Vincenzkapelle.
6 Uhr Anstheilung der heiligen Kommunion.
7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Amt und Predigt.

Diebfrauentirche.
6 1/2 Uhr Frühmesse.
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.
11 Uhr hl. Messe.
2 1/2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
2 1/2 Uhr Weiper.

St. Bonifatiuskirche.
6 1/2 Uhr Anstheilung der heiligen Kommunion.
7 Uhr Frühmesse.
9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.
2 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
2 1/2 Uhr Weiper.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim.
8 1/2 Uhr hl. Messe.

St. Franziskushaus.
8 Uhr Amt.
4 Uhr Dienstbotenversammlung.

Ratholische Kapelle im Rabattenhaus.
10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Werberich.

St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg).
6 1/2 u. 7 1/2 Uhr Anstheilung der heiligen Kommunion.
7 1/2 Uhr Frühmesse.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.
1 1/2 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Herz Maria-Wunderschafens.

Katholische Volksbibliothek des Vereins vom hl. Carl Borromäus, geöffnet Sonntags.

St. Stefan und Diebfrauentirche, Nowadsanlage 19. 1 1/2 - 3 Uhr; St. Bonifatiuskirche, Grenzstraße 7. 11 - 12 Uhr; St. Peter- und Paulskirche, Rheinstraße 3. 11 - 12 und 2 1/2 - 4 Uhr.

Erbauungsstunde für erwachsene Laubhölzer Nachmittags 2 Uhr im Schulhaus Bahnhofsstraße 22.

Serder'sche Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.
Soeben sind erschienen und durch die Unterzeichnete zu beziehen: Erdkunde im Anschluss an das Lesebuch von Dr. J. Wammler und Dr. J. Schuler. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 107 Abbildungen. 8°. (VII u. 336 S.) M. 2; geb. in Halbleinwand M. 2.25.

Schörling, Dr. K., Trigonometrie für höhere Lehranstalten. Nach den amtlichen Lehrvorschriften bearbeitet. Zweite Auflage. Mit 16 Figuren. gr. 8°. (VIII u. 54 S.) 80 Pf.; geb. in Halbleinwand M. 1.10.

Freiburg im Breisgau. Literarische Anstalt und deren Agentur in Karlsruhe, Herrenstraße Nr. 34.

Bekanntmachung.
Nr. 2497. Im Anstellungsbaute des städtischen Sammlungsgebäudes - ehemaliger Waffenturm, Ecke der Garten- und Leopoldstraße - ist derzeit eine Sammlung von Werken bzw. von Nachbildungen von Werken ehemaliger Karlsruher Künstler - vertreten sind u. A.: Carl Kunz, Ch. Galbenow, A. L. Frommel, G. Wilmann, J. W. Schirmer, A. F. Vossing, A. Schröder, W. Meißner - zur Beschaffung durch das Publikum aufgelegt.

Der Zutritt zur Sammlung ist bis auf Weiteres jeweils Montags und Donnerstags, mittags von 11-1 Uhr und nachmittags von 2-4 Uhr, sowie Sonntags mittags von 11-1 Uhr, gestattet. An den gesetzlichen Feiertagen bleibt die Ausstellung geschlossen.
Karlsruhe, den 13. Februar 1900.

Der Stadtrat: Schnegler. Lachser.

Miether- und Bauverein Karlsruhe

t. G. m. b. H.
Am Sonntag, den 18. Februar ds. Js., Vormittags 10 Uhr, findet im Apollo-Theater (Marienstraße) die ordentliche General-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

- 1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, welche inzwischen auf unserem Bureau, Gervinusstraße Nr. 3, eingesehen werden kann.
- 2. Bericht des Aufsichtsrathes mit Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
- 3. Nachtrag zu § 11 und Aenderung von § 13 und § 33 des Statuts.
- 4. Vorschlag zur Vertheilung des Reingewinnes.
- 5. Abschluss jüngerer Mitglieder.
- 6. Antrag auf Erhöhung des Anlehenshöchstbetrags.
- 7. Wahl von 6 Aufsichtsrathsmittgliedern.
- 8. Behandlung etwa noch rechtzeitig einlaufender Anträge.

Der Zutritt ist nur Mitgliedern gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte oder Quittungsbuch gestattet.
Karlsruhe, den 10. Februar 1900.

Der Vorstand: Delisle, Fröhlich, Schill.

Nähmaschinen, neuesten Systems, vor- und rückwärts nähend, auf Wunsch mit Stiel- und Stopfapparat, langjährige Garantie.

Strickmaschinen, erstklassiges Fabrikat, mit vielen Verbesserungen. Unterricht gratis. Skontante Zahlungsbedingung.

Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Adlerstraße 34, Eingang Bldplatz. Fabriklager der Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach. Kataloge gratis u. franco.

Vergebung von Schreinerarbeiten.

Für den Schulhausneubau in der Kaiser-Allee soll die Lieferung von Einrichtungsgegenständen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem städtischen Hochbauamt zur Einsicht auf und sind die Angebote bis Mittwoch, den 21. d. M., nachmittags 5 Uhr, dem Schluss der Ausschreibung, daselbst abzugeben.

Karlsruhe, den 10. Februar 1900.
Städtisches Hochbauamt, Strieder.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 19. bis 23. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfandpfänder bis zu Lit. V. Nr. 10,000 gegen Barzahlung, und zwar:
Montag: Perren- und Frauenkleider, Dienstadt, Weiszeug.
Dienstag: Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Brillantringe etc.
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel etc.
Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren etc.
Karlsruhe, 20. Februar 1900.

Städtische Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Mit Bestätigung

der lt. Telegramm in meine Collecte gefallenen Prämie von M. 75,000 melde, daß außerdem in der Freiburger Lotterie je 1 Haupttreffer von M. 2000 und 1000, 2 Gewinne à 500, 6 à 200, sowie unzählige kleinere von 100 M. abwärts an meine beglückte Kundschaft kamen. Auszahlung sofort eventuell aller Gewinne.

Nun empfehle Aachener, Donnerschinger und Maimarktlöse zu bekannten Preisen.

Loose- und Bantgeschäft Carl Götz, Hebelstraße 11/1, beim Rathhaus.

Suche für 1. März ein einfaches katholisches Fräulein oder Kindergärtnerin zu 2 Kindern, 8 1/2 und 7 Jahren. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Hauptmann Zwenger, Weissenburg 1. E.

Patent-Bureau KLEYER, Karlsruhe, Kriegerstraße 109. Filiale Mannheim C 2, 7.

Neueste Tuchmuster

Franko an Jedermann.
Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Mäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tüchern, Feuerwehrtüchern, Billard-, Chaisen- und Livrestuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus - jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke - zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. Ich versende zum Beispiel:
3,00 mtr. Buxkin zum Anzug, modern gemustert für Mk. 5.70
3,00 mtr. Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz " " 7.50
3,10 mtr. Kammgarn-Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz " " 11.80
2,20 mtr. Stoff zum Ueberzieher, hell und dunkelfarbig " " 7.70
2,50 mtr. Engl. Leder zur dauerhaften Hose, hell und dunkelfarbig " " 2.50
3,20 mtr. Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug, gute Qualität bis zu den hochfeinsten Qualitäten. " " 11.20

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vorthellhaftesten und billigsten aus meinem Versandgeschäfte, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen franko in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl - welche franko zugesandt wird - mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können. Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen, und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne franko zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandgeschäft, Augsburg.

Special-Haut

Anfang März

eleganter Herren- und Knaben-Garderoben

Karlsruhe

Hasler & Mayer

Ludwigsplatz 65.

Grösste Auswahl in Möbeln aller Sorten,

als vollständige Sets, sowie einzelne Theile, Chiffonnières, Garderobeschränke, Spiegelschränke, Verklösch, Kommoden, Waschkommoden, Nachtische, sämtliche Sorten Tische, Sofhas, hübsche Garnituren, Buffets, Spiegel, Ermeaux, Stühle, Vorhänge, Stores, Selbstredner, Koffhaare, Teppiche, Tischdecken etc. zu den billigsten Preisen, unter Garantie solider Arbeit, bei

Karl Epple, Tapezier, nur Kaiserstr. 37,

gegenüber der alten Dragonerkaserne. NB. Man verlange Preisliste gratis und franco.

Festhalle Karlsruhe.

Sonntag, den 18. Februar, Nachmittags 4 Uhr: Großes

Fein-Carnevalistisches-Concert der Leib-Drögoner-Kapelle

Kapellmeister W. Radecke
Eintritt: { Abonnenten . . . 30 Pfg.
Nichtabonnenten 60 " }
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Katholischer Männerverein Karlsruhe Weststadt.

Am Sonntag, den 18. ds. Mts., findet im großen Saale zu den drei Läden (Stadtteil Mühlburg) unter gefälliger Mitwirkung des katholischen Kirchenmusikvereins St. Gonsilvus eine

Fasching-Unterhaltung

nach besonderem Programm statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder beider Vereine nebst Familienangehörigen ergebenst einladen. Der Saal steht von 7 Uhr ab zu unserer Verfügung. Anfang 8 Uhr. Es wird uns freuen, wenn viele Theilnehmer in Kostüm erscheinen.
Der Vorstand.

Constantia Karlsruhe.

Unsere, unter dem Protektorate Seiner Mächtigsten Hoheit des Prinzen Carneval stehende, närrisch gewordene Sängerschar veranstaltet am nächsten Sonntag, den 21. Vormung d. J., in den Sälen des Café Nowad eine

carnevalistisch-humoristisch-närrische Abend-Unterhaltung

mit nachfolgendem Tanz. Es kommen u. A. zur Aufführung: Die Pariser Weltausstellung, der Vortrieb und noch viele andere Welt und Zwergschiff erschlitternde Weltrequisiten. Närrische Kopfbedeckung obligatorisch. Zutritt haben alle Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen (Kinder unter 14 Jahren sind ausgeschlossen), nachdem sie sich am Eingange zur Narrenhalle, auf rechtmäßigem Wege, eine närrische Kopfbedeckung für 20 Reichspfennige erworben haben! Der Eingang ist von der Nowads-Anlage aus zu nehmen. Die Mäntel und sonstige überflüssige Kleidungsstücke werden durch den Vereinsdiener im Vereinslokal in Verwahrung genommen. Kasseneröffnung 7.30 Uhr. Anfang präzis 7.59 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen und handabösen Applaus bitten
Die Direktion.

Christ.Oertel, Karlsruhe,

Kaiserstr. 101/103, Manufacturwaaren, Betten- und Anordnungs-Geschäft. Großes Lager fertiger Betten, Bettstellen, Bettfedern, Plann, Koffhaare, Steppdecken, Polsterdecken, Piquabedden, Mannwoll- und Leinwaaren u. s. w. Hebrername ganzer Aussteuerer.

Ständige Ausstellung von Schlafzimmereinrichtungen in allen Stylarten. Billige Preise. - Reelle Bedienung. Kostenvoranschläge und Muster stets gerne zu Diensten.

Baden-Baden, Conversationshaus.

Samstag, den 24. Februar 1900, Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

in den festlich decorirten und brillant beleuchteten Sälen des Conversationshauses.

Zwölf Preise
worunter 2 Gruppenpreise von Mk. 150 - und Mk. 100. - in Baar für originelle Gruppen von mindestens 3 Personen; ferner 5 Damen- und 5 Herrenpreise den schönsten oder originellsten Damen- und Herren-Costimen.

Zwei Ball-Orchester. - Eintrittspreis 3 Mark. Das Städtische Cur-Comité.

Privat-Arbeitschule.

Züchter aus achtbarer Familie, welche das Mahnehmen und Mutterszeichnen nach neuestem System gründlich erlernen, sowie im praktischen Kleidermachen sich vervollständigen wollen, können am ersten und fünfzehnten jeden Monats bei mir eintreten. Durch jahrelanges selbständiges Arbeiten bin ich in der Lage jeder Anforderung Genüge zu leisten und für guten Eiz des bei mir Gefertigten Garantie zu geben.

Für Frauen besondere Abtheilung. Karlsruhe, 1. Februar 1900.
Helene Geiger, Gerwigstraße 4, parterre, rechts.

Stelle-Gesuch.

Für ein 16jähr. Mädchen aus guter kath. Familie, welches 1 Jahr die Haushaltungsschule besucht, wird daselbst Stelle zu einer kleinen Familie gesucht, wo ihm auch Gelegenheit geboten ist, sich weiter auszubilden. Familiäre Behandlung wird hohen Lohn vorgezogen. Oberland bevorzugt. Ferner unter J. H. befördert die Expedition d. Bl.

Fidelitas,

Berein kathol. Kaufleute und Beamten. Dienstag, 20. ds. Abends 9 Uhr, im Vereinslokal Café Nowad:

Angeordnete Generalversammlung. Tagesordnung liegt im Vereinslokal auf. Der Vorstand.

Verantwortlich: Für den politischen Theil: Johannes Fiege. Für kleine badiſche Chronik, Solales, Vermischte Nachrichten und Gerichtsbeilage: Hermann Wähler. Für Penitenten, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft: Heinrich Vogel.

Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inzerate und Nekamen: Heinrich Vogel. Sämtliche in Karlsruhe. Rotations-Druck und Verlag der Aktien-gesellschaft "Badenia" in Karlsruhe, Adlerstraße 42. Helmut Vogel, Direktor.